

Sichere und ertragreiche Kapitalanlage braucht Professionalität und Flexibilität

Die Veranlagungen des WFF werden von einem deutschen Beratungsunternehmen mit Weitblick und tiefgehendem Verständnis erstklassig betreut

Die Zusammenarbeit zwischen der Ärztekammer für Niederösterreich und der FERI Trust GmbH, einem der führenden Investmenthäuser im deutschsprachigen Raum, besteht seit dem Jahr 2007. Damals erteilte der Wohlfahrtsfonds FERI Trust den Auftrag, im Rahmen einer „AKUT-Analyse“ eine Einschätzung der Veranlagungs- sowie der Risikosituation vorzunehmen und gegebenenfalls erforderliche Sofortmaßnahmen zu identifizieren. Im Rahmen der außerordentlichen Erweiterten Vollversammlung am 24. April 2019 berichtete Marcus Burkert, Geschäftsführer des Bereichs Investment Consulting der FERI Trust GmbH, über den Beginn der Zusammenarbeit, den weiteren Verlauf und die Herausforderungen der Zukunft.

Von der fragmentierten Veranlagung zum strategischen Masterfonds

„Als FERI Trust 2007 von der Ärztekammer für Niederösterreich mit der AKUT-Analyse beauftragt wurde, war die Finanzwelt noch in Ordnung. Die große Krise kam dann 2008. Die Beauftragung erfolgte also gerade noch rechtzeitig und sie ergab in erster Linie das Fehlen einer langfristigen, gesamthaften Veranlagungsstrategie“, erläuterte Burkert. Zu diesem Zeitpunkt, vor mehr als 10 Jahren, waren neun Institute mit der Veranlagung des WFF-Vermögens betraut und kamen ihrem Auftrag unkoordiniert und teilweise auf riskante Weise nach. Aufgrund dieser Resultate der Analyse wurden einerseits Sofortmaßnahmen zur kurzfristigen Risikoreduktion umgesetzt und andererseits eine

langfristige Umstrukturierung angestoßen. Burkert: „Durch eine schlüssige, strategische Asset-Allocation sollte die Gesamtstruktur der Geldanlage vereinfacht werden, was wiederum eine bessere Ergebnis- und Risikosteuerung mit sich bringen sollte.“

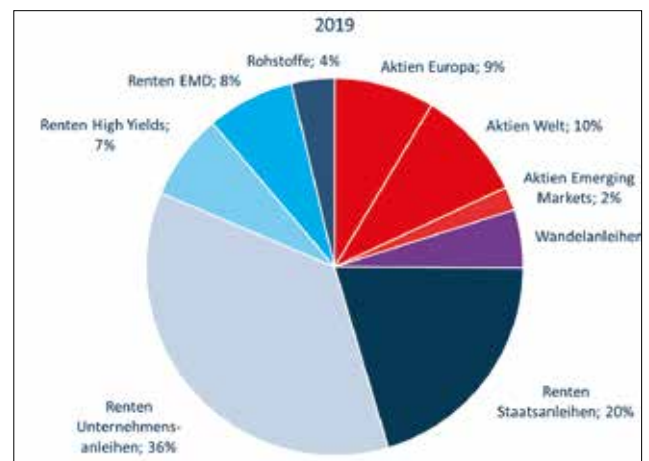
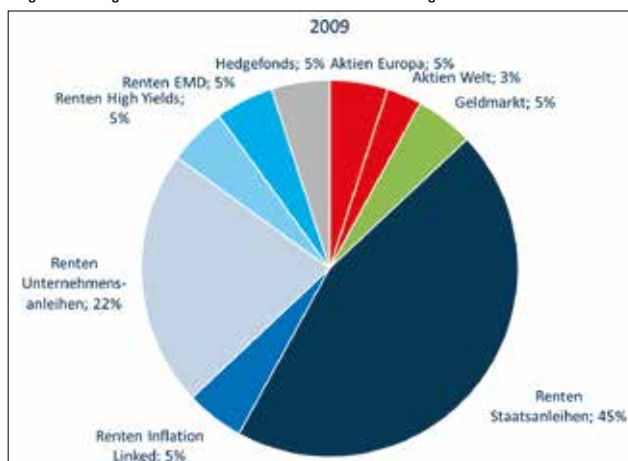
Dementsprechend wurde das Vermögen des WFF im Oktober 2009 in einen segmentierten Masterfonds mit spezialisierten Managern, den Spezialfonds Sirius 111, überführt. In diesem sind alle liquiden Veranlagungen des WFF gebündelt und der Anlageausschuss entscheidet über die Veranlagung. In den letzten 10 Jahren wurde die Segmentierung des Fonds immer wieder an die geänderten Bedingungen am Finanzmarkt angepasst. Da die Zinsen seit Einführung des Sirius 111 stetig fielen, wurde laut Experten Burkert z.B. der Anteil der Staatsanleihen sukzessive von 45 Prozent im Jahr 2009 auf heute 20 Prozent reduziert. Andererseits wurde, um bei akzeptablem Risiko die Renditechancen zu wahren, die Aktienquote von 8 Prozent auf 21 Prozent angehoben und es wurden Wandelanleihen beigemischt.

Kostengünstige passive statt aktiver Strategien

Weil es aber trotz der Umschichtung im Portfolio immer anspruchsvoller wird, aufgrund anhaltend niedriger Zinsen eine ausreichende Rendite zu erzielen, werden auch die Kosten auf den Prüfstand gestellt. Die Entwicklung der Finanzmärkte macht daher seit einigen Jahren eine Anpassung weg von aktiven Strategien im Aktien- und Rentenbereich hin zu kostengünstigen passiven Strategien – die seit 2017 mehr als die Hälfte der Veranlagungen ausmachen – erforderlich.

Generell gesehen wird es immer schwieriger, gute Anlagemöglichkeiten zu finden, und insgesamt wird die Kapitalanlage komplexer. Illiquide Anlagen, wie z.B. Immobilien, sind in der

Segmentierung des Masterfonds SIRIUS 111 bei der Auflage und 10 Jahre danach.





Fotos: Bernhard Noll

Marcus Bukert, Geschäftsführer der FERI Trust GmbH, bei seinem Vortrag und im Gespräch mit MMag. Dr. Johann Höbart (Rechnungsdirektor der NÖ Ärztekammer, links) und Präsident Dr. Christoph Reisner, MSc (rechts).

Bewertung stark gestiegen, neue Anlageklassen und -themen, wie z.B. der asiatische Kontinent oder neue Technologien, gewinnen an Bedeutung.

„Die schwierige Kapitalmarktsituation sowie die Erosion klassischer Renditequellen und steigende Anforderungen an die Nachhaltigkeit stellen den Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Niederösterreich ebenso wie andere berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversorgungskassen vor besondere Herausforderungen. Das Portfolio hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Im Allgemeinen gewinnt der Anteil an realen Vermögenswerten an Bedeutung, das Augenmerk liegt darauf, bei kontrolliertem Risiko einen teilweisen Ersatz für die weggebrochenen Renditequellen bei den klassischen Anleihen zu finden und umzusetzen“, betonte Marcus Burkert.

Trotz sinkender Ertragsmöglichkeiten im Marktumfeld ist es mit professionellem Management gelungen, seit Auflage des Spezialfonds Sirius 111 im Jahr 2009 überwiegend konstant über 3 Prozent p.a. Rendite zu erzielen. Aktuell liegt die Performance im laufenden Kalenderjahr 2019 sogar bei 7,01 Prozent, seit Auflage damit bei 3,3 Prozent p.a. (Stand 25.04.2019).

